

# Peter Wehkamp

wenig bewegt

Ausstellung: 15.03-11.04.2008

Galerie MFK  
Oranienburger Str. 41  
10117 Berlin  
[www.mfk-galerie.com](http://www.mfk-galerie.com)

















Die Annäherung an einen Ort durch die Fotografie ist zentraler Mittelpunkt in Peter Wehkamps Arbeiten. Dabei bedeutet der Begriff "Ort" weniger eine lokalisierende Festlegung, sondern die eigentliche Wahrnehmung von einer Umgebung und einer Umwelt, in der der Mensch existiert. Für Wehkamp ist es wichtig, einen Ort mehrmals zu besuchen und sich für seine fotografischen Eindrücke Zeit zu nehmen, denn jedweder Ort unterliegt einer Transformation, verändert seine Struktur und gibt erst auf den zweiten Blick seine Geschichte preis.

Indem Wehkamp seine Umgebung durch die Kamera erfasst, einen Ort fotografisch auf dessen Struktur reduziert und isoliert, verändert sich die Wahrnehmung des Ortes auf seinen Fotografien von Neuem. Dabei trifft Wehkamp mit seiner Kamera zwangsläufig auf eine Kulturlandschaft, also eine vom Menschen beeinflusste Umwelt. Das Verhältnis zwischen Mensch und Natur, die Erschaffung von Räumen, die sich in die Natur einfügen, aber auch abgrenzen, hinterlässt so erkennbare Merkmale in den fotografischen Arbeiten. Mit seinem analytischen Blick sucht Wehkamp nach menschlichen Spuren in der Natur und verweist auf eine ambivalente Wechselwirkung. Menschliches Dasein bedarf der Kultivierung der Natur – aber zwangsläufig vermitteln Wehkamps Bilder das Gefühl, dass der Mensch sich dieser Natur nur unterordnen kann.

Der Verzicht, den „Menschen“ als Protagonisten in die fotografischen Arbeiten zu integrieren, nur dessen Hinterlassenschaften aufzuzeigen, verstärkt die Korrelation zwischen menschlicher und naturgegebener Macht und Ohnmacht. Aber Wehkamp vermittelt keinen allgemeingültigen Überblick von dieser Wechselwirkung. Seine Fotografien zeigen in präzisen Ausschnitten Orte und ihre Umgebung und laden durch den subjektiven und betrachtenden Blick des Fotografen zum Assoziieren und Komplettieren ein.